



# Reiten/Voltigieren

**2018**

*Letzte Änderung: 01/2021*



Premium Partner

 **WÜRTH**

**ABB**

*s.Oliver*



## Inhalt

Kapitel 1 – Allgemeine Regeln .....	3
Abschnitt A – Wettbewerbe .....	3
Abschnitt B – Wettbewerbsregeln .....	4
Abschnitt C – Ausrüstung des Athleten .....	7
Abschnitt D – Ausrüstung des Pferdes .....	8
Abschnitt E – Ausrüstung des Longenführers/ Helfers .....	10
Abschnitt F – Richten .....	10
Kapitel 2 – Durchführung einer Veranstaltung .....	12
Abschnitt A – Gebäude & Ausstattung – Voraussetzungen für alle Wettbewerbe .....	12
Abschnitt B – Ausschreibungsmodi .....	13
Abschnitt C – Klassifizierung .....	13
Kapitel 3 – Wettbewerbe Voltigieren .....	16
Abschnitt A - Pflichtübungen .....	16
Abschnitt B – Kür .....	27
Abschnitt C – Durchführung .....	27
Abschnitt D – Einzelvoltigieren .....	29
Abschnitt E – Teamvoltigieren .....	31
Kapitel 4 – Special Olympics Unified Sports® .....	33
Abschnitt A – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren .....	34
Abschnitt B – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren-Team .....	35
Abschnitt C – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren-Doppel .....	37
ANAHNG – Klassifikation der Kürübungen (Kürkatalog) .....	39



Die offiziellen Special Olympics Regeln kommen bei allen im Rahmen von Special Olympics Deutschland ausgetragenen Pferdesportwettbewerben zur Anwendung. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf der Grundlage der Bestimmungen der [Federation Equestre Internationale](#) (FEI), der [American Horse Shows Association](#) (AHSA) und der [American Quarter Horse Association](#) (AQHA) erstellt. Es kommen die Regeln der FEI oder der [nationalen Reitsportverbände](#) zur Anwendung, sofern sie nicht im Widerspruch zu diesen Offiziellen Special Olympics Regeln stehen. In solchen Fällen gelten die Offiziellen Special Olympics Regeln.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## *Kapitel 1 – Allgemeine Regeln*

### *Abschnitt A – Wettbewerbe*

Wettbewerbe müssen für Athleten aller Leistungslevel angeboten werden. Special Olympics Deutschland legt die Ausschreibung und Richtlinien der Wettbewerbe in den einzelnen Leveln fest. Die Trainer sind dafür verantwortlich, ihre Athleten nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Leveln (nach dem offiziellen Regelwerk von SOD) zu trainieren und für die Wettbewerbe zu melden.

- 1.Voltigieren Einzel
- 2.Voltigieren Team
- 3.Voltigieren Unified Team
- 4.Voltigieren Unified Doppel



## **Abschnitt B – Wettbewerbsregeln**

Innerhalb der Leistungslevel (D, C, B und A)\* werden die Athleten in homogene Leistungsgruppen eingeteilt und bewertet. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter getrennt.

\*D=Pflicht im Galopp/Kür im Schritt, C=Schritt, B=freie Tempowahl Schritt/Galopp, A=Galopp

1. Alle Athleten müssen, um an Nationalen Spielen teilzunehmen, mindestens seit 6 Monaten an regelmäßigem Training (wöchentlich) teilnehmen. Bei regionalen Veranstaltungen dürfen keine Athleten an den Start gehen, die keine Vorerfahrungen im Umgang mit dem Pferd und im Voltigieren haben. Um an Nationalen Spielen teilzunehmen muss der Athlet das 8. Lebensjahr vollendet haben.
2. Die Nennung muss bis zum veröffentlichten Nennungsschluss erfolgt sein. Nachnennungen sind grundsätzlich ausgeschlossen.
3. Hunde sind auf dem Veranstaltungsgelände verboten. Ausnahmen sind Blindenhunde.
4. Alle Trainer müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Voltigierer und Pferde den Richtlinien entsprechen. Hier kann es zu Kontrollen und evtl. zum Ausschluss kommen
5. Sollte es zu gravierenden Beschädigungen der Ausrüstung (Beurteilung durch die Richtergruppe) während des Wettbewerbs kommen (z.B. Riss des Ausbinders), kann die Prüfung nach Hinweis der Richter unterbrochen werden und der Voltigierer erhält im Anschluss die Möglichkeit zum Neustart.
6. Nur die Startenden (Athleten, Longenführer, Helfer), offizielle Helfer oder Pferdeführer, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich während der laufenden Prüfung auf den Prüfungsplätzen aufhalten. Alle anderen Personen, einschließlich der Trainer, dürfen sich nur außerhalb der Prüfungsplätze bewegen, es sei denn, die Richtergruppe verlangt dies.
7. Longenführer müssen mindestens im Besitz des deutschen Longierabzeichens LA5 oder LA 5V sein.
8. Hilfestellungen von Publikum oder Trainer von außen führt zur Disqualifikation. Elektronische Kommunikation (z.B. Headset) ist verboten.



9. Erlaubte Hilfe durch Longenführer und/oder Helfer ist das Ansagen der folgenden Übung oder Übungsteile in Pflicht und Kür, Zählen beim Aushalten der statischen Übungen. Diese Ansagen haben so laut zu erfolgen, dass die Richter diese hören können. Alternativ können auch Symbolkarten für den Voltigierer hochgehalten werden.
10. In besonderen Fällen kann der Helfer zur Sicherung des Voltigierers Hilfestellung leisten. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass der Athlet die Übungen selbstständig ausführt und nicht in der Ausführung der Übungen gehindert wird.
11. Bei Wettbewerben mit der Möglichkeit eigene Pferde mitzubringen, kann ein Test zur Feststellung der Tauglichkeit für den Einsatz im Wettkampf und/oder zur Feststellung der gesundheitlichen Verfassung der Pferde von der Wettbewerbsleitung in Absprache mit der Richtergruppe gefordert werden. Über Art und Umfang dieses Tests entscheidet die Wettbewerbsleitung mit der Richtergruppe.
12. Ein Wettbewerb besteht aus Pflicht und Kür. Ein Wettbewerb kann als ein Start (Pflicht und Kür werden unmittelbar hintereinander gezeigt) oder als zwei Starts (Pflicht und Kür werden zeitlich getrennt z.B. Vormittag und Nachmittag oder unterschiedlichen Tagen) ausgerichtet werden.
13. Ein Voltigierer/ ein Team muss während des Wettbewerbs immer das gleiche Pferd nutzen.
14. Der Einsatz der Pferde ist wie folgt geregelt:
  - a. Der Tageseinsatz eines Pferdes wird pro Wettbewerb mit einem Punktwert versehen. Sollte ein Wettbewerb, bestehend aus Pflicht und Kür, zeitlich getrennt werden (z.B. Pflichtstart Montag, Kürstart Dienstag), so gilt der halbe Punktwert für einen Teil des Wettbewerbs am entsprechenden Tag. Die Summe der Einsatzpunkte darf folgende festgelegte Höchstwerte nicht überschreiten:
  - b. Einsatz im Voltigieren: maximal 8 Punkte pro Tag; Einsatz im Reiten und Voltigieren: maximal 10 Punkte pro Tag
  - c. Die Punktwerte sind wie folgt festgelegt:
    - i. Wettbewerb Gruppe Level A: 4 Punkte je Gruppe



- ii. Wettbewerb Gruppe Level D: 3 Punkte je Gruppe
- iii. Wettbewerb Gruppe Level B: 2,5 Punkte je Gruppe
- iv. Wettbewerb Gruppe Level C: 2 Punkte je Gruppe
  
- v. Wettbewerb Einzel Level A: 1 Punkt je Voltigierer
- vi. Wettbewerb Einzel Level D: 1 Punkt je Voltigierer
- vii. Wettbewerb Einzel Level B: ½ Punkt je Voltigierer
- viii. Wettbewerb Einzel Level C: ½ Punkt je Voltigierer
  
- ix. Wettbewerb Doppel Level A: 2 Punkt je Doppel
- x. Wettbewerb Doppel Level D: 2 Punkt je Doppel
- xi. Wettbewerb Doppel Level B: 1 Punkt je Doppel
- xii. Wettbewerb Doppel Level C: 1 Punkt je Doppel
  
- xiii. Reiten Level A: 3 Punkte je Start
- xiv. Reiten Level B: 2 Punkte je Start
- xv. Reiten Level C: 1 Punkt je Start

In besonderen Fällen ist eine Sonderregelung nach Absprache mit den Richtern und dem Veranstalter bis 14 Tage vor der Veranstaltung möglich.

- a. Zugelassene Pferde 7-jährig und älter.
- b. Ein Wechsel des Pferdes ist nur bei Verletzung oder Krankheit des Pferdes erlaubt.
- c. Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch die Richtergruppe angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft die Richtergruppe.
- d. Der Gesundheitszustand eines Pferdes hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des Athleten, außer sie war offensichtlich und kann mit einem nicht artgerechten



- Einsatz des Pferdes in Verbindung gebracht werden. Dann ist es die Entscheidung der Richtergruppe, Konsequenzen zu ziehen.
- e. Die von der FN vorgegebenen Dopingkontrollen und Kontrollen der Equidenpässe werden vom benannten Tierarzt durchgeführt. Auf die, von der FN in der LPO vorgeschriebenen Impfungen der Pferde, ist daher zu achten.
  - f. Bei einem Protest muss der Veranstaltungsleiter den Protest dem Regelkomitee (beim Headcoachmeeting definiert) übergeben und diese entscheiden lassen. Diese Entscheidung ist endgültig.
15. Das Richterergremium besteht aus mind. einem Richter mit der Qualifikation VOE. Bei zwei Richtern kann der weitere Richter auch ein Prüfer Breitensport oder Richteranhänger sein. Bei Nationalen Spielen besteht das Gremium aus zwei Richtern mit der Qualifikation VOE.

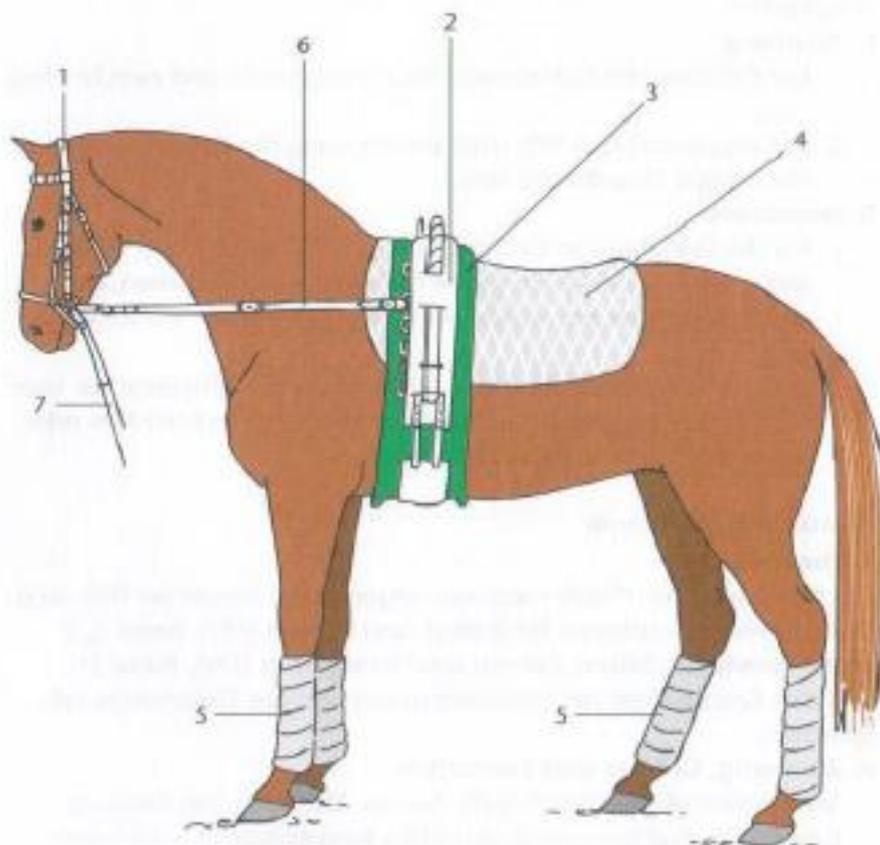
### *Abschnitt C – Ausrüstung des Athleten*

Alle Ausrüstung muss FN konform sein. Weitere Punkte, die beachtet werden müssen:

1. Die Kleidung muss sportgerecht und gepflegt sein
  - a. Trikot oder Leggings mit Shirt (das Shirt ist in die Hose zu stecken)
  - b. Gymnastikschläppchen mit Gummisohlen
  - c. Sämtlicher Schmuck sowie Kopfbedeckungen sind nicht gestattet
2. Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an anderer, dem Regelwerk der FN nicht entsprechender Kleidung, muss ein entsprechendes, ärztliches Attest vorliegen. Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen werden. Die endgültige Entscheidung trifft das Richterergremium
3. Die Startnummer (10 bis 12 cm groß) muss während der gesamten Prüfung gutschichtbar am Arm oder Rücken angebracht werden. Sicherheitsnadeln sind untersagt. Der Veranstalter kann vorgeschriebene Startnummern ausgeben
4. Beim Training und Ausprobieren der Pferde muss vorschriftsmäßige, sportgerechte Kleidung getragen werden



## Abschnitt D – Ausrüstung des Pferdes



- |                    |                             |
|--------------------|-----------------------------|
| 1 Zaumzeug, Trense | 5 Bandagen (oder Gamaschen) |
| 2 Voltigiergurt    | 6 Ausbindezügel             |
| 3 Gurtunterlage    | 7 Longe                     |
| 4 Decke (Pad)      |                             |

Quelle FN-Verlag, WBO



1. Die Ausrüstung muss den Regeln und den Vorschriften desjeweiligen Wettbewerbs entsprechen (§ 72 LPO). Bei Nationalen Spielen können alle Gebisse vor Beginn des Wettbewerbs kontrolliert werden
2. Trensen und Gebisse: Es gelten die aktuellen FN Richtlinien für WBO Prüfungen. Es werden reguläre Wassertrensengebisse oder doppelt gebrochene Gebisse empfohlen
3. Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2 Fußschlaufen, ggf. einer Halteschleufe und einer Unterlage. Zusätzlich zur Gurtunterlage kann ein Gelkissen verwendet werden. Alle Gurte müssen für das Pferd passend sein.
4. Pad: erlaubte Maße, am Pferd gemessen:  
Max. 110 cm, davon max. 80 cm nach hinten, vom hinteren Gurtrand, und max. 30 cm nach vorne, vom vorderen Gurtrand gemessen; Breite: max. 93 cm vom tiefsten Punkt gemessen; Dicke: max. 4 cm einschließlich Bezug; Bei getrennter Durchführung von Pflicht und Kür ist das Auswechseln von Gurt und Pad erlaubt
5. Hilfszügel gem. §72 LPO sowie:
  - a. Im Galopp: Lauferzügel im seitlichen Dreieck sind erlaubt. Abstand der Befestigungspunkte am Gurt max. 15 cm
  - b. Im Schritt sind, gem. den "Richtlinien für Reiten, Fahren und Voltigieren – Band 6 Longieren", Ausbinder, Lauferzügel im seitlichen Dreieck (Abstand der Befestigungspunkte am Gurt in beliebigem Abstand) erlaubt.
  - c. Ein Anpassen der Hilfszügel an die Gangart sowie nach einem Handwechsel ist zwischen Pflicht und Kür erlaubt und gewünscht. Beim Ausbinden ist darauf zu achten, dass die Stirn-Nasenlinie des Pferdes eine Handbreit vor der Senkrechten ist.
6. Speziell angepasstes Equipment muss bei der Anmeldung des Teilnehmers (im Voraus der Veranstaltung) beantragt werden und kann nur durch die Wettbewerbsleitung genehmigt werden
7. Nicht erlaubt sind:
  - a. Schlaufzügel (nicht FN konforme Ausbindezügel)
  - b. Scheuklappen (Fliegennetze insbesondere vor den Augen und vor den Nüstern sind nicht erlaubt)



### **Abschnitt E – Ausrüstung des Longenführers/ Helfers**

1. Die Kleidung des Longenführers/ Helfers sollte auf die Gruppe abgestimmt und sportgerecht sein
2. Longe Mindestlänge 7,5 Meter
3. Befestigung der Longe ausschließlich am inneren Trensenring oder erlaubt
4. Die Longierpeitsche sollte mit dem Peitschenschlag die Hinterbeine des Pferdes erreichen
5. Festes Schuhwerk ohne hohen Absatz, keine Sporen

### **Abschnitt F – Richten**

1. Die folgenden Punkte sind Bewertungsgrundlage für alle Leistungslevel, Pflicht- und Kürübungen:
  - a. Körperspannung des Voltigierers
  - b. Bewegungssicherheit des Voltigierers
  - c. Haltung des Voltigierers
  - d. Bewegungsgenauigkeit des Voltigierers
  - e. Bewegungsrhythmus des Voltigierers
  - f. Bewegungsharmonie des Voltigierers (auch mit dem Pferd)
  - g. Bewegungsumfang des Voltigierers
  - h. Leistung des Longenführers, Qualität des Pferdes
  - i. Sicherheit, Vertrautheit mit den FN Regelungen beim Voltigieren
  - j. Sportliches Verhalten
  
2. Für jede gezeigte Pflichtübung legt die Richtergruppe gemessen an den Bewertungskriterien und der Bewegungsbeschreibung eine Note zwischen 1-10 fest (halbe, ganze oder zehntel Punkte). Die Punkte entsprechen dem verbalen Urteil der folgenden Punkteskala:
  - a. 10 = ausgezeichnet
  - b. 9 = sehr gut
  - c. 8 = gut



- d. 7 = noch gut
  - e. 6 = befriedigend
  - f. 5 = ausreichend
  - g. 4 = nicht ausreichend
  - h. 3 = fehlerhaft
  - i. 2 = schlecht
  - j. 1 = sehr schlecht
  - k. 0 = nicht gezeigt
- 
- 3. Im Falle, dass das Pferd fällt oder der Voltigierer vom Pferd fällt, wird der Voltigierer nicht ausgeschlossen!
  - 4. Wenn das Pferd während der Prüfung den Voltigierzirkel verlässt, ist der Voltigierer ausgeschieden, kann jedoch zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende turnen.
  - 5. Nach jeder Aufgabe wird das ausgefüllte Protokoll von der Meldestelle nachgerechnet und bestätigt
  - 6. Punktabzüge in der Pflichtbewertung gemäß der Standardabzüge des „Aufgabenheft Voltigieren“ in der aktuellen Ausgabe.
  - 7. Unerlaubte Hilfestellungen vom Longenführer und/ oder Helfer werden durch Punktabzüge in der entsprechenden Übung bestraft
    - a. Longenführer/Helfer dürfen keine Ansagen machen/ Kommandos geben, die die Qualität der gezeigten Übungen verbessert.
    - b. Erlaubte Hilfe durch Longenführer und/oder Helfer ist das Ansagen der folgenden Übungen oder Übungsteilen, Zählen beim Aushalten der statischen Übungen. Diese Ansagen haben so laut zu erfolgen, dass die Richter diese hören können. Alternativ können auch Symbolkarten für den Voltigierer hochgehalten werden.
    - c. Ausnahmen kann es für körper- oder sehbehinderte Voltigierer geben. Diese sind im Vorfeld mit der Richtergruppe abzustimmen



## *Kapitel 2 – Durchführung einer Veranstaltung*

### *Abschnitt A – Gebäude & Ausstattung – Voraussetzungen für alle Wettbewerbe*

1. Bereitstellung von Beschallungsanlagen
2. Absperrvorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Teilnehmern, Tieren und Zuschauern
3. Blumenschmuck ist so aufzustellen, dass die Pferde dadurch nicht irritiert werden
4. Zugeordnete Zuschauerbereiche
5. Der Ablongierzirkel muss vom Prüfungszirkel abgetrennt sein, sodass der Ablauf der Prüfung nicht gestört wird
6. Bereitstellung eines Holzpferdes mit Voltigiergurt entsprechend der o.g. Beschreibung
7. Adäquate, abgesicherte Voltigierzirkel in den folgenden Größen sind gewünscht:
  - a. Prüfungszirkels, überdacht, mindestens 20 m x 20 m (Ø 18 Meter)
  - b. Sand oder ähnlich beschaffener Boden
  - c. Reithalle, mindestens 20 m x 40 m (ein Vorbereitungszirkel, ein Prüfungszirkel), 4,50 Meter Mindesthöhe
  - d. Vorbereitungsplätze: 20 m x 40 m oder Kombinationen
8. Ausschreibung und Einladung
  - a. Der Veranstalter erstellt eine Ausschreibung mit Datum, Zeit, Veranstaltungsstätte, Anmeldefrist, Prüfungen und anderen wichtigen Daten. Vorlagen können bei SOD angefragt werden
  - b. Die vollständig angeforderten Anmeldeunterlagen müssen bis zur Anmeldefrist an den Veranstalter geschickt werden. Nachnennungen werden nicht akzeptiert
  - c. Headcoachmeeting (ist Pflicht für alle Headcoaches)
  - d. Zeit und Ort des Head Coach Meetings müssen vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt werden
  - e. Das Headcoachmeeting dient zur Bekanntgabe der letzten wichtigen Informationen zur Durchführung der Wettbewerbe



- f. Weitere Termine für Headcoachmeetings werden beim ersten Treffen bekanntgegeben
9. Training
- a. Jedem Voltigierer wird die Möglichkeit gegeben außerhalb der Wettkampfzeiten Pflicht und Kür innerhalb seines Levels zu trainieren. Der Wettkampfbereich ist für das Training grundsätzlich nicht freigegeben.

### **Abschnitt B – Ausschreibungsmodi**

1. Nationale Spiele:

Im Rahmen von Nationalen Spielen werden die Wettbewerbe aller Level und Disziplinen in zwei Durchgängen gezeigt. Ein Durchgang besteht immer aus einem Wettbewerb (Pflicht und Kür), die zeitlich getrennt voneinander gezeigt werden (in der Regel ein Start pro Tag – Pflicht oder Kür). Die Ergebnisse der beiden Durchgänge bilden im Verhältnis von 1:1 das Endergebnis.

2. Landes Spiele:

Im Rahmen von Landes Spielen ist es möglich analog der Nationalen Spiele auszuschreiben – zwei Durchgänge, jeweils bestehend aus einem Wettbewerb (Pflicht und Kür). Hier ist zu beachten, dass aus zeitlichen Gründen möglichst Pflicht und Kür nicht zeitlich getrennt werden, sondern als ein Start unmittelbar hintereinander gezeigt werden.

Oder alternativ wird empfohlen einen Durchgang auszuschreiben, wobei darauf zu achten ist, dass eine zeitliche Trennung von Pflicht und Kür (möglichst auf separate Tage) vorzunehmen ist.

### **Abschnitt C – Klassifizierung**

Alle Voltigierer werden innerhalb ihrer Disziplin (Einzel-, Gruppenvoltigieren, Unified Team oder Doppel) und ihres Levels in homogene Leistungsgruppen eingeteilt. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter unterschieden. Diese homogenen Leistungsgruppen bestehen aus 3-8 Athleten/Teams.



#### Level

- a. Level A: Galopp
  - i. Pflicht und Kür im Galopp
- b. Level B: Freie Tempowahl Schritt/Galopp
  - i. Bei freier Tempowahl müssen mindestens 2 Übungen im Galopp gezeigt werden.
  - ii. Alle Galoppübungen müssen vom jeweiligen Voltigierer hintereinander geturnt werden. Die Schrittübungen müssen vor oder nach den Galoppübungen gezeigt werden. Die Reihenfolge der Pflichtübungen ist somit variabel.
- c. Level C: Schritt
  - i. Pflicht und Kür im Schritt
- d. Level D:
  - i. Pflicht im Galopp – Kür im Schritt

Erster Teil der Klassifizierung:

Die Voltigierer werden vom Trainer in dem Level gemeldet, das ihrer augenblicklichen Leistungsfähigkeit entspricht (D, C, B, A). Die Leistungsfähigkeit des Athleten ist durch das, mit der Anmeldung eingereichten Voltigiererprofil, durch den Heimtrainer vordefiniert.

Das Athletenprofil muss körperliche Einschränkungen und benötigte Zusatzausstattung für den Voltigierer enthalten, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden müssen. Diese Unterlagen werden der Richtergruppe zur Verfügung gestellt.

*Der Voltigierer kann in den ausgeschriebenen Wettbewerben in jeweils unterschiedlichen Leveln starten. Voraussetzung ist, dass Gruppenwettbewerbe in denen die Athleten starten die geringeren Anforderungen/ das niedrigere Level haben als Einzel oder Unified-Doppelwettbewerbe. Einzel- und Unified Doppelwettbewerbe müssen im Gleichen Level genannt werden. Die Level sind wie folgt von geringen zu hohen*



Anforderung eingeteilt: Level C - Schritt, Level B – freie Tempowahl, Level D – Galopp-Schritt, Level A – Galopp.

Zweiter Teil der Klassifizierung (bei der Veranstaltung):

1. Die Klassifizierung ist für alle Voltigierer verpflichtend
2. Nach Vorgabe durch die der Richtergruppe müssen 3 verschiedene Pflichtübungen aus einem Übungskatalog (s.u.) im entsprechend genannten Level gezeigt werden. Die Pflichtübungen werden im Rahmen Nationaler Spielen beim ersten Headcoachmeeting bekannt gegeben oder im Vorfeld per E-Mail mit der Zeiteinteilung verschickt. Bei Landesspielen können die Übungen im Vorfeld per Mail an die Trainer kommuniziert werden.

Katalog Pflichtübungen (Bewegungsbeschreibung in Kapitel 3):

- Grundsitz vorwärts oder rückwärts
  - Quersitz außen
  - Bank
  - Fahne mit äußerem Bein
  - Knien
  - Kniestand (Prinzensitz)
  - Stehen
  - Liegestütz
  - Abgang nach innen
3. Jeder Teilnehmer nimmt an nur einer Klassifizierung (vorrangig im Team) in einem Level teil. Das Ergebnis aus der Klassifizierung wird auf alle Disziplinen in diesem Level übertragen. Ausnahmen bestehen, wenn Athleten an Unified Wettbewerben und SO-Wettbewerben teilnehmen. Dann ist eine erneute Klassifizierung erforderlich, da die Unified Partner ebenfalls klassifiziert werden müssen.
  4. Die Athleten werden entsprechend ihrer Leistungen vom Richterremium in den entsprechenden Leveln bewertet und in entsprechende Leistungsgruppen von max. 8 Teilnehmenden (EV, Teams, Doppel) eingeteilt.
  5. Zur Klassifizierung müssen die Teilnehmer nicht in Wettkampfbekleidung oder mit Wettkampfausrüstung antreten. Sportgerechte Kleidung und Trainingsbezüge auf Pad



und Gurtunterlage reichen aus. Allerdings muss das Pferd mit für den Wettbewerb erlaubten Hilfszügeln vorgestellt werden.

6. Das Richterurteil ist zu akzeptieren

## *Kapitel 3 – Wettbewerbe Voltigieren*

### *Abschnitt A - Pflichtübungen*

Die Pflicht besteht aus fünf Übungen, jeweils eine Übung aus einer der fünf Strukturgruppen wird gezeigt:

Strukturgruppe 1: Sitz

Strukturgruppe 2: Bank – Fahne

Strukturgruppe 3: Knien – Stehen

Strukturgruppe 4: Stütz – Schwung

Strukturgruppe 5: Abgang

Regelungen:

- Die einzelnen Übungen der Strukturgruppen werden in der o.a. Reihenfolge der Strukturgruppen gezeigt. Ausnahme Level B. Hier werden erst die Übungen im Galopp und anschl. im Schritt gezeigt oder umgekehrt.
- Die Anforderungen der Pflicht gelten für alle Prüfungsformen (Einzel-, Gruppenvoltigieren sowie Unified Doppel- und Gruppenvoltigieren) und Level (D, C, B & A)
- Die Übergänge zwischen den einzelnen Übungen (Umbau von der einen zur anderen Übung) ist aufgrund der unterschiedlichen Reihenfolgen freigestellt. Ausgenommen sind Übungen der Strukturgruppen Stütz – Schwung und Abgang, diese erfolgen immer aus dem Sitz vw. Bewertet wird die Endposition sowie die Sicherheit im Auf- und Abbau.
- Eine Auflistung der gewählten Pflichtübungen der Athleten ist bei Meldung am Wettkampftag in der Meldestelle abzugeben.
- Die Wahl der Hand des Pferdes, auf der die Pflicht gezeigt wird, ist freigestellt



- Jede Pflichtübung muss 4 Galoppsprünge/ Schritttritte ausgehalten werden. Für jeden fehlenden Sprung/Tritt, wird jeweils ein Punkt von der Note der Übung abgezogen.
- Aufsprünge fließen nicht in die Bewertung ein
- Aufsprunghilfe durch Helfer und andere geeignete Hilfsmittel sind erwünscht
- Es ist erlaubt, dass der Longenführer oder Helfer den Athleten die Reihenfolge der zu zeigenden Übungen in adäquater Lautstärke ansagt. Diese Ansagen müssen von der Richtergruppe gehört werden. Alternativ können auch Piktogramme oder Symbolkarten verwendet werden.
- Untersagt ist es, den Voltigierern Korrekturen zu geben (z. B. aufrecht Hinsetzen, Füße/ Bein strecken) die die Qualität der gezeigten Übung verbessern. Bei Korrekturen wird die Übung mit null bewertet.
- In besonderen Fällen kann der Helfer zur Sicherung des Voltigierers Hilfestellung leisten. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass der Athlet die Übungen selbstständig ausführt und nicht in der Ausführung der Übungen gehindert wird.

Die Übungsauswahl ist so konzipiert, dass die Anforderungen an die Bewegungskomplexität innerhalb einer Strukturgruppe dem Vermögen des Voltigierers entsprechend gesteigert werden kann. Die fünf zu zeigenden Pflichtübungen setzen sich wie folgt zusammen: jeder Athlet muss aus jeder Strukturgruppe (1-5) eine Übung zeigen, die seinem Vermögen entspricht. Die Auswahl treffen Athlet und Trainer gemeinsam. Die Übungsauswahl kann innerhalb der Gruppe/ des Doppels und der Einzelvoltigierer von Voltigierer zu Voltigierer variieren. Die Bewertung der gezeigten Übungen, sowie Abzüge orientiert sich/ entsprechen den Bewertungskriterien des „Aufgabenheft Voltigieren“ in der aktuellsten Ausgabe, sowie den Richtlinien für Reiten, Fahren und Voltigieren – Band 3 Voltigieren.

## Strukturgruppe 1: Sitz

### 1.1 Freier Grundsitz vorwärts

#### a. Bewegungsbeschreibung Sitzposition:



- i. Im tiefsten Punkt des Pferderückens, hinter dem Gurt bei gleichmäßiger Belastung beider Gesäßknochen
  - ii. Der Oberkörper ist aufgerichtet, Blickrichtung geradeaus
  - iii. Ohr, Schulter, Hüfte und Knöchel bilden eine senkrechte Linie
  - iv. Schulter- und Hüftachse verlaufen parallel zur Schulterachse des Pferdes
  - v. Beide Beine liegen am Pferd an, wobei Knie, Schienbein und Fußrist eine Linie bilden
- b. Armhaltung:
- i. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt
  - ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
  - iii. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
  - iv. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- c. Ende der Übung:
- ii. Nach Beendigung der Übung werden die Arme gleichzeitig gesenkt und die Hände ergreifen die Griffe

## ODER

### 1.2 Freier Grundsitz rückwärts

- a. Bewegungsbeschreibung
  - i. Unter Einhaltung der korrekten Sitzposition wird das äußere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Quersitz innen geführt
  - ii. Aus dem Quersitz innen wird das hintere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Rückwärtssitz geführt
- b. Sitzposition:
  - i. Am tiefsten Punkt des Pferderückens, hinter dem Gurt bei gleichmäßiger Belastung beider Gesäßknochen
  - ii. Der Oberkörper ist aufgerichtet, Blickrichtung geradeaus über die Kruppe hinweg nach hinten
  - iii. Ohr, Schulter, Hüfte und Knöchel bilden eine senkrechte Linie



- iv. Schulter- und Hüftachse verlaufen parallel zur Schulterachse des Pferdes
  - v. Beide Beine liegen mit gestreckten Fußspitzen am Pferd an, wobei Knie, Schienbein und Fußrist eine Linie bilden
- c. Armhaltung:
- i. Im aufrechten Rückwärtssitz beide Hände gleichzeitig von den Griffen gelöst und die Arme direkt in Seithalte geführt
  - ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
  - iii. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
  - iv. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- d. Ende der Übung:
- i. Nach Beendigung der Übung werden die Arme gesenkt und ergreifen die Griffe

## ODER

### 1.3 Quersitz außen

- a. Bewegungsbeschreibung
- i. Unter Einhaltung der korrekten Sitzposition wird das innere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Quersitz außen geführt
  - ii. Anheben des hinteren gestreckten Armes in die Seithalte (andere Hand bleibt am Griff)
  - iii. Vier Schritte/Galoppsprünge aushalten
  - iv. Gleichmäßige Belastung beider Gesäßknochen bei aufgerichtetem Oberkörper, der Blick ist im rechten Winkel zur Schulterachse geradeaus gerichtet
  - v. Becken- und Schulterachse stehen parallel zur Längsachse des Pferdes und senkrecht übereinander
  - vi. Die Beine liegen geschlossen am Pferd an, die Fußspitzen sind gestreckt
- b. Armhaltung:
- i. Anheben des hinteren, zur Kruppe zeigenden, gestreckten Armes in die Seithalte (andere Hand bleibt am Griff)



- ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie, die Finger sind geschlossen, die Handfläche zeigt nach unten
  - iii. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- c. Ende der Übung:
- i. Nach vier Galoppsprüngen/Schrittritten Rückführen der hinteren Hand an den Griff

## Strukturgruppe 2: Bank - Fahne

### 2.1 Bank

- a. Bewegungsbeschreibung
  - i. Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel parallel zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberschenkel und Oberkörper)
  - ii. Die Arme sind leicht gebeugt, die Ellenbogen zeigen nach hinten, die Schultern befinden sich über den Griffen. Knie, Unterschenkel und Füße liegen in Hüftbreite flach auf, Blickrichtung ist geradeaus
  - iii. Das Körpergewicht ist gleichmäßig auf beide Arme und beide Unterschenkel verteilt
  - iv. Der Rücken ist gerade und die Bauchmuskulatur etwas gespannt

## ODER

### 2.2 Fahne mit äußerem Bein

- a. Bewegungsbeschreibung:
  - i. Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel diagonal zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberkörper und Unterschenkeln)
  - ii. Die Arme sind leicht gebeugt, die Schultern stehen über den Griffen, die Blickrichtung ist geradeaus



- iii. Ausstrecken des äußeren Beines (Spielbein) nach hinten oben, dabei bleiben Schulter- und Beckenachse waagrecht
  - iv. Das Gewicht ist gleichmäßig auf den Armen und dem linken Unterschenkel verteilt (vom Knie bis zu den Zehenspitzen)
  - v. Die Längsachse des Voltigierers entspricht der Längsachse des Pferdes. Schultern, Rücken und rechtes Bein und der Fuß verbindet eine gleichmäßig gebogene Linie über der Horizontalen
- b. Ende der Übung:
- i. Nach Ende der Übung wird das Spielbein zurück in die Bankposition geführt

## ODER

### 2.3 Fahne mit Arm und Bein (nacheinander)

- a. Bewegungsbeschreibung:
- i. Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel diagonal zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberkörper und Oberschenkeln)
  - ii. Die Arme sind leicht gebeugt, die Schultern stehen über den Griffen (Abb. I), die Blickrichtung ist geradeaus
  - iii. Ausstrecken des äußeren Beines (Spielbein) nach hinten oben, dabei bleiben Schulter- und Beckenachse waagrecht und annähernd auf einer Höhe
  - iv. Anheben des inneren, gestreckten Armes (Fahnenarm) nach vorn oben
  - v. Das Gewicht ist gleichmäßig auf dem angefassten Arm und dem sich auf dem Pferd befindenden Unterschenkel verteilt (vom Knie bis zu den Zehenspitzen)
  - vi. Die Längsachse des Voltigierers entspricht der Längsachse des Pferdes
  - vii. innere Hand, Arm, Schultern, Rücken, äußeres Bein und den Fuß verbindet eine gleichmäßig gebogene Linie über der Horizontalen
- b. Ende der Übung:



- i. Nach Ende der Übung wird der Fahnenarm zurück an den Griff und das Spielbein zurück in die Bankposition geführt

### Strukturgruppe 3: Knien – Stehen

#### 3.1 Knien vorwärts

- a. Bewegungsbeschreibung:
  - i. Aus beliebiger Position aufknien direkt hinter dem Gurt, die Unterschenkel liegen parallel zur Wirbelsäule des Pferdes, die Fußspitzen sind gestreckt
  - ii. Aufrichten des Oberkörpers leicht hinter die Senkrechte bei gleichzeitiger Gewichtsverlagerung auf die Unterschenkel, der Blick ist geradeaus gerichtet
  - iii. Die Hüfte ist nahezu gestreckt, die Unterschenkel sind von den Knien bis zu den Fußspitzen gleichmäßig belastet
- b. Armhaltung:
  - i. beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in die Seithalte geführt
  - ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
  - iii. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
  - iv. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- c. Ende der Übung:
  - i. Senken der Arme, wiederfassen der Griffe

### ODER

#### 3.2 Kniestand (Prinzensitz) vorwärts

- a. Bewegungsbeschreibung
  - i. Aus beliebiger Position aufknien in das hüftbreite Knien hinter dem Gurt, das Stützbein ist dabei leicht schräg über den Pferderücken zu legen und das Spielbein wird mit der Fußsohle am Gurt aufgesetzt.



- ii. Nach dem Loslassen der Griffe wird der Oberkörper bis zur Senkrechten aufgerichtet, die Hüfte ist gestreckt. Es entsteht ein 90 Gradwinkel zwischen Oberschenkel und Oberkörper
- b. Armhaltung:
  - i. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt
  - ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
  - iii. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
  - iv. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- c. Ende der Übung
  - i. Senken der Arme, wiederfassen der Griffe

## ODER

### 3.3 Stehen vorwärts

- a. Aufbau:
  - i. Aus beliebiger Position aufknien in die Bankposition
  - ii. Aus der Bank aufhocken dicht hinter dem Gurt mit hüftbreiter paralleler Fußstellung
  - iii. Die Fußsohlen sind gleichmäßig belastet
  - iv. Fuß-, Knie- und Hüftgelenke absorbieren die Galoppade des Pferdes
  - v. Beide Hände lösen sich gleichzeitig von den Griffen, der Oberkörper richtet sich zügig bis zur Senkrechten auf, der Blick ist geradeaus gerichtet
- b. Armhaltung:
  - i. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt
  - ii. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
  - iii. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
  - iv. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- c. Ende der Übung:
  - i. Senken der gestreckten Arme und ohne Unterbrechung Wiedererfassen der Griffe



## Strukturgruppe 4: Stütz - Schwung

### 4.1 Liegestütz

#### a. Aufbau:

- i. Aus beliebiger Position aufknien in die Bankposition
- ii. Über das flüchtige hinausstrecken eines Beines erfolgt das nacheinander Ablegen der Beine mit dem Fußrist auf die Kruppe (das hinausgestreckte Bein zuerst)
- iii. Die Beine sind hüftbreit geöffnet, der Körper bildet vom Fußrist bis zum Kopf eine gerade Linie

#### b. Einbücken zum Sitz:

- i. Unter vermehrter Gewichtsverlagerung auf die Arme und Beugen der Hüfte (Po ist der höchste Punkt) werden die Füße Richtung Gurt gezogen, die Beine bleiben gestreckt
- ii. Nach Erreichen der maximalen Höhe des Schwerpunktes werden die Beine geöffnet und gleiten am Pferd entlang zum aufgerichteten Sitz direkt hinter dem Gurt

## ODER

### 4.2 Aufschwung in den Liegestütz

#### a. Bewegungsbeschreibung:

- i. Aus dem Sitz vorwärts, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn
- ii. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten oben
- iii. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme
- iv. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. parallel zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt
- v. Am höchsten Punkt bleibt der Voltigierer in der Ganzkörperstreckung und -spannung und landet im Liegestütz auf dem Pferd, dabei sind die Beine geschlossen, der Körper bildet vom Fußrist bis zum Kopf eine gerade Linie



vi. Der Liegestütz wird 4 Galoppsprünge/ Schritttritte gehalten

b. Einbücken zum Sitz:

- i. Unter vermehrter Gewichtsverlagerung auf die Arme und Beugen der Hüfte werden die Füße Richtung Gurt gezogen, die Beine bleiben gestreckt
- ii. Nach Erreichen der maximalen Höhe des Schwerpunktes werden die Beine geöffnet und gleiten am Pferd entlang zum aufgerichteten Sitz direkt hinter dem Gurt

ODER

5.3 Stüttschwung vorlings

a. Bewegungsbeschreibung:

- i. Aus dem Sitz vorwärts, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn
- ii. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten oben
- iii. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme
- iv. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. 60° zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt
- v. Am höchsten Punkt wird die Hüfte maximal gebeugt, die Schultern werden entsprechend vor die Griffe geschoben
- vi. Die Beine werden pferdebreit geöffnet und gleiten gestreckt am Pferd entlang zum Sitz direkt hinter dem Gurt

Strukturgruppe 5: Abgang

5.1 Abgang nach innen

a. Bewegungsbeschreibung:



- i. Aus dem Sitz, führen des äußeren, gestreckten Beines in gleichmäßigem Halbkreisbogen nach innen
- ii. Die Beine werden geschlossen, bei gleichzeitiger 1/4-Drehung des Rumpfes nach vorn wird die Hüfte gestreckt und es folgt unmittelbar der Abdruck von den Griffen nach oben-hinten
- iii. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert
- iv. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

## ODER

### 5.2 Abgang nach außen

- a. Bewegungsbeschreibung:
  - i. Aus dem Sitz, Führen des gestreckten, inneren Beines in gleichmäßigem Halbkreisbogen nach außen
  - ii. Die Beine werden geschlossen, bei gleichzeitiger 1/4-Drehung des Rumpfes nach vorn wird die Hüfte gestreckt und es folgt unmittelbar der Abdruck von den Griffen nach oben-hinten
  - iii. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert
  - iv. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

## ODER

### 5.3 Wende nach innen

- a. Bewegungsbeschreibung:
  - i. aus dem Sitz, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn
  - ii. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten-oben
  - iii. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme
  - iv. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. 60° zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt



- v. Kurz vor Erreichen des Umkehrpunktes gleichzeitiger Abdruck der Arme von den Griffen nach innen-hinten
- vi. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert
- vii. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

### **Abschnitt B – Kür**

In der Kür haben die Voltigierer Gelegenheit, ihr Können in Einzel- und Doppelübungen durch ein persönlich gestaltetes Programm zu zeigen, das ihren eigenen Fähig- und Fertigkeiten, sowie ihren Ideen und ihrem persönlichen Stil entspricht. Das Kürprogramm soll jedoch nur solche Übungen enthalten, die die Voltigierer sicher beherrschen.

Die Bewertung der Kürelemente entspricht der angehängten „Klassifikation der Kürübungen“

- Die Kürzeit beim Gruppenwettbewerb errechnet sich aus maximal 45 Sekunden je Voltigierer (z. B. 3 Voltigierer = 135 Sek.).
- Die Kür beim Einzelwettbewerb dauert maximal 1,5 Minuten.
- Die Kür beim Doppelwettbewerb dauert maximal 2 Minuten.
- In Gruppenwettbewerben dürfen maximal 2 Voltigierer auf dem Pferd sein, wobei ein Gewichtslimit im Idealfall 20% des Pferdegewichts, aber maximal 150 kg nicht überschreiten darf.
- Bei der Kür der Gruppenwettbewerbe werden Schwierigkeit, Gestaltung und Ausführung bewertet.
- Die Musik für die Kür ist selbst zu erstellen und mitzubringen. Die Form (z. B. CD, USB-Stick etc.) und das Format werden spätestens mit der Zeiteinteilung bekannt gegeben. Vokalmusik ist erlaubt.

### **Abschnitt C – Durchführung**

1. Prüfungsablauf
  - a. Einlaufen



- i. Freigabe zum Einlaufen durch Klingelzeichen der Richter, innerhalb von 90 Sekunden muss eingelaufen werden
  - ii. Im Trab zur Musik
  - iii. Voltigierer, Longenführer, Helfer und Pferd laufen gemeinsam in den Prüfungszirkel ein
  - iv. Einlaufen direkt auf Richter A zu
  - v. Halten in der Zirkelmitte
- b. Grüßen
  - i. Gruß/Verbeugen mit Blick zum Richter
  - ii. Erwidern des Grußes durch die Richter abwarten
  - iii. die Peitsche wird während oder nach dem Gruß an den Longenführer übergeben
  - iv. Voltigierer und Helfer laufen zur Aufstellung zum Zirkelrand
- c. Herauslassen des Pferdes im Schritt
  - i. Beim Herauslassen des Pferdes ist der Longenführer allein in der Zirkelmitte mit Longe und Peitsche
  - ii. Die Wahl der Hand für die Dauer der Vorführung ist dem Longenführer freigestellt
- d. Trabrunde
  - i. Das Pferd wird eine Runde im Trab vorgestellt
  - ii. Startfreigabe durch Glockenzeichen der Richter
  - iii. Beginn der Prüfung innerhalb von 60 Sekunden nach Glockenzeichen
- e. Zeigen von Pflicht und/oder Kür gemäß Bewegungsbeschreibung/  
Küranforderungen
  - i. Bei Durchgängen mit Pflicht und Kür hintereinander besteht die Möglichkeit zwischen Pflicht und Kür einen Handwechsel vorzunehmen und/ oder die Hilfszügel anzupassen. Die Hilfszügel sind bei einem Handwechsel immer auf ihre korrekte Verschnallung und Länge zu prüfen
- f. Grußaufstellung nach Ende der Vorführung
  - i. Durchparieren des Pferdes



- ii. Aufnehmen der Longe
- iii. Longenführer und Pferd bewegen sich zur Zirkelmitte, Blick zum Richter
- iv. Gruppe läuft zur Musik zu Longenführer und Pferd
- v. Grußaufstellung einnehmen
- vi. Grüßen
- vii. Grußerwiderung durch Richter abwarten
- g. Auslaufen der Gruppe mit Pferd und Longenführer
  - i. Geradeaus Loslaufen des Pferdes und der Voltigierer
  - ii. Korrektes Abwenden bei Erreichen der Zirkellinie in Richtung Ausgang
- h. nach dem Verlassen des Zirkels
  - i. Loben des Pferdes durch Longenführer und Voltigierer
  - ii. Lösen der Hilfszügel
  - iii. Lösen des Bauchgurtes
  - iv. Schrittführen des Pferdes innerhalb oder außerhalb der Halle
  - v. Pferd und Athleten sollten spätestens nach der Vorführung der folgenden Gruppe/ Doppel/ Einzelvoltigierer (max. 10 Minuten) nach dem Start die Halle verlassen haben

### **Abschnitt D – Einzelvoltigieren**

1. Grundsätzliche Informationen siehe vorangegangene Abschnitte
2. Gezeigt wird zuerst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level
3. Sollten Pflicht und Kür direkt hintereinander gezeigt werden, so hat ein Voltigierer der alleine auf dem Pferd startet eine Pause zwischen Pflicht und Kür von 60 Sekunden; bei mehreren Voltigierern auf einem Pferd zeigen zunächst alle Voltigierer hintereinander die Pflicht und im Anschluss in der gleichen Reihenfolge die Kür.
4. Pflicht und Kür können gem. Ausschreibung zeitlich getrennt stattfinden
5. Im Rahmen der Nationalen Spiele besteht der Wettbewerb aus der Klassifizierung sowie jeweils zwei Durchgängen Pflicht und Kür
6. Die Kür setzt sich zusammen aus: freigewählten Elementen, die den Fähig- und Fertigkeiten der Voltigierer entsprechen; Kürkatalog s. Anhang



7. Die Kür beim Einzelwettbewerb dauert maximal 1,5 Minuten.

8. Bewertet werden zur Errechnung der Kürnote:

a. Schwierigkeit:

Die gezeigten Übungen werden analog dem Kürkatalog (s. Anhang) mit den Schwierigkeiten HS = 1,3, S = 0,9, M = 0,4 und L = 0,2 bewertet. Es müssen mindestens 5 bewertbare Übungen gezeigt werden. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritttritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 10 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.

b. Gestaltung:

Die Gestaltungsnote setzt sich zusammen aus der Kombination von Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd, Ebenen und choreografischen Aspekten:

- i. Bewegungsrichtungen: vorwärts, rückwärts, innen, außen, vorlings, rücklings
- ii. Strukturgruppen: Sitze, Knien, Bank, Stände, Stütze, Hänge, Waagen, Lieger, Drehungen, Schwünge, Sprünge und Kippe
- iii. Positionen: auf dem Hals (vorderes Drittel des Pads), hinter dem Gurt (mittleres Drittel des Pads), auf dem Pad (hinteres Drittel des Pads), auf der Kruppe, in der Schlaufe, auf dem Gurt/in den Griffen
- iv. Ebenen: unterste Ebene, untere Ebene, mittlere Ebene, obere Ebene,
- v. Künstlerisch-choreografische Aspekte: Wechsel von dynamischen und statischen Übungen; Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd; Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend); Ansätze von Erarbeitung der Musik & die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren; Kreativität und Originalität; Souveränität und Leichtigkeit

Jedes der o. g. Gestaltungselemente aus Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd und Ebenen wird mit ja 0,2 Punkten



bewertet. Choreografische Aspekte können mit je bis zu 1 Punkt bewertet werden. Die Summe der Punktwerte ergibt die Gestaltungsnote, deren Höchstpunktzahl beträgt 10,0. Die Kombination von Gestaltungselementen innerhalb einer Übung ist möglich und gewünscht.

c. Ausführung:

Ausgehend von einer optimalen Bewegungsqualität (10,0) können bei jeder Übung 1-10 Punkte abgezogen werden: kleine Fehler (1-4 Punkte), mittlere Fehler (5-7 Punkte), große Fehler (8-10 Punkte). Weitere Abzüge: Sturz nach dem Abgang (5-10 Punkte), Sturz ohne Aufgabe der Verbindung (10-20 Punkte), Sturz mit Aufgabe der Verbindung (20 Punkte). Die Ausführungsnote errechnet sich aus der Summe der im Protokoll vermerkten Abzüge im Verhältnis zu der Anzahl der gezeigten Übungen/ Elemente (Durchschnittsnote). Die Höchstpunktzahl der Ausführungsnote beträgt 10,0.

9. Die Endnote setzt sich zusammen aus:

a. Pflichtnote

Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen (s. Kür)

b. Kürnote

(Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6

c. Pferdenote x 0,5

d. Endnote

(Summe aus a, b und c) : 2,5

### **Abschnitt E – Teamvoltigieren**

1. Grundsätzliche Informationen siehe vorangegangene Abschnitte
2. Ein Team besteht aus 3 bis 8 Voltigierern
3. Gezeigt wird zunächst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level
4. Pflicht und Kür können gem. Ausschreibung zeitlich getrennt stattfinden



5. Im Rahmen der Nationalen Spiele besteht der Wettbewerb aus der Klassifizierung sowie jeweils zwei Durchgängen Pflicht und Kür
6. Die Kür setzt sich zusammen aus: freigewählten Einzel- und Doppelementen den Fähig- und Fertigkeiten der Voltigierer entsprechend, Kürkatalog s. Anhang.
7. Es dürfen nicht mehr als 2 Voltigierer gleichzeitig auf dem Pferd sein (20% des Pferdegewichts, max. 150 kg)
8. Die Kürzeit beim Gruppenwettbewerb errechnet sich aus maximal 45 Sekunden je Voltigierer (z. B. 3 Voltigierer = 135 Sek.).
9. Die Voltigierer sind gleichmäßig in der Kür einzusetzen
10. Bewertet werden zur Errechnung der Kürnote:
  - a. Schwierigkeit:

Die gezeigten Übungen werden analog dem Kürkatalog (s. Anhang) mit den Schwierigkeiten S = 0,5, M = 0,3 und L = 0,2 bewertet. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritttritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 20 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.
  - b. Gestaltung:

Die Gestaltungsnote setzt sich zusammen aus der Kombination von Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd, Ebenen und choreografischen Aspekten:

    - i. Bewegungsrichtungen: vorwärts, rückwärts, innen, außen, vorlings, rücklings
    - ii. Strukturgruppen: Sitze, Knien, Bank, Stände, Stütze, Hänge, Waagen, Lieger, Drehungen, Schwünge, Sprünge und Kippe
    - iii. Positionen: auf dem Hals (vorderes Drittel des Pads), hinter dem Gurt (mittleres Drittel des Pads), auf dem Pad (hinteres Drittel des Pads), auf der Kruppe, in der Schlaufe, auf dem Gurt/in den Griffen
    - iv. Ebenen: unterste Ebene, untere Ebene, mittlere Ebene, obere Ebene,
    - v. Künstlerisch-choreografische Aspekte: Wechsel von dynamischen und statischen Übungen; Übungen die von beiden Partnern gemeinsam



ausgeführt werden (nicht gleichzeitig aber in Verbindung); Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd und Partner; Gleichmäßiger Einsatz der Voltigierer; Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend); Ansätze von Erarbeitung der Musik & die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren; Kreativität und Originalität; Souveränität und Leichtigkeit Jedes der o. g. Gestaltungselemente aus Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd und Ebenen wird mit ja 0,2 Punkten bewertet. Choreografische Aspekte können mit je bis zu 1 Punkt bewertet werden. Die Summe der Punktwerte ergibt die Gestaltungsnote, deren Höchstpunktzahl beträgt 10,0. Die Kombination von Gestaltungselementen innerhalb einer Übung ist möglich und gewünscht.

c. Ausführung:

Ausgehend von der optimalen Bewegungsqualität jeder gezeigten Übung, wird von einer Höchstnote von 10,0 Ausgehend die Übung werden kleine, mittlere und große Fehler abgezogen und in einer Endnote zusammengefasst. Die Höchstpunktzahl der Ausführungsnote beträgt 10,0.

11. Die Endnote setzt sich zusammen aus:

a. Pflichtnote

(Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen) : Anzahl der Voltigierer

b. Kürnote

(Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6

c. Pferdenote x 0,5

d. Endnote

Summe aus (a, b, c) : 2,5

## *Kapitel 4 – Special Olympics Unified Sports®*



### *Abschnitt A – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren*

Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion ist Special Olympics Unified Sports®, das inklusive Sportangebot von Special Olympics. In Unified Teams treiben Menschen mit geistiger Behinderung (Athleten) und ohne geistige Behinderung (Partner) gemeinsam Sport, trainieren regelmäßig zusammen und nehmen an Wettbewerben teil. Dabei profitieren Athleten und Partner gleichermaßen, denn das regelmäßige Training verbessert nicht nur die Leistungsfähigkeit und Fitness der Sportler, auch Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt. Dazu tragen auch die gemeinsamen Erfahrungen und Erfolge bei Special Olympics-Wettbewerben bei.

Je nach gesetztem Trainingsziel und Zusammensetzung der Teams kann Unified Sports® in die drei folgenden Modelle eingeteilt werden.

- Der wettbewerbsorientierte Ansatz („Unified Sports Competitive Model“)
- Der entwicklungsorientierte Ansatz („Unified Sports Player Development Model“)
- Der freizeitorientierte Ansatz („Unified Sports Recreation Model“)

Weitere Informationen unter:

<http://specialolympics.de/sport-angebote/sport/unified-sportsR/>

#### Wettbewerbsreglement Special Olympics Unified Sports® Voltigieren

(Wettbewerbsmöglichkeiten: Team- und Doppelvoltigieren)

1. Teams setzen sich immer aus der gleichen Anzahl von Athleten und Partnern zusammen. Besteht ein Team aus einer ungeraden Anzahl an Voltigierern, ist immer ein Athlet mehr im Team (z.B. 5 Voltigierer: 3 Athleten und 2 Partner)
2. Ein Doppelpaar setzt sich zusammen aus einem Athleten und einem Partner.
3. Athlet und Partner müssen jeweils mindestens 8 Jahre alt sein
4. Ein Partner darf nicht gleichzeitig Trainer sein
5. Athlet und Partner voltigieren auf gleichem/ähnlichem Niveau
6. In der Kür muss auf eine ausgewogene und gleichberechtigte Übungsauswahl zwischen Athlet und Partner geachtet werden (Aspekt der Gestaltungsnote)



7. Athlet und Partner trainieren mindestens seit 8 Wochen gemeinsam vor dem Wettbewerb

### **Abschnitt B – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren-Team**

1. Grundsätzliche Informationen siehe vorangegangene Abschnitte
2. Ein Team besteht aus 3 bis 8 Voltigierern
3. Gezeigt wird zuerst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level
4. Pflicht und Kür können gem. Ausschreibung zeitlich getrennt stattfinden
5. Im Rahmen der Nationalen Spiele besteht der Wettbewerb aus der Klassifizierung sowie jeweils zwei Durchgängen Pflicht und Kür
6. Die Kür setzt sich zusammen aus: freigewählten Einzel- und Doppelementen, die den Fähig- und Fertigkeiten der Voltigierer entsprechen, Kürkatalog s. Anhang.
7. Es dürfen nicht mehr als 2 Voltigierer gleichzeitig auf dem Pferd sein (20% des Pferdegewichts, max. 150 kg)
8. Die Kürzeit beim Gruppenwettbewerb errechnet sich aus maximal 45 Sekunden je Voltigierer (z. B. 3 Voltigierer = 135 Sek.).
9. Die Voltigierer sind gleichmäßig in der Kür einzusetzen
10. Bewertet werden zur Errechnung der Kürnote:
  - a. Schwierigkeit:

Die gezeigten Übungen werden analog dem Kürkatalog mit den Schwierigkeiten S = 0,5, M = 0,3 und L = 0,2 bewertet. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritttritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 20 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.
  - b. Gestaltung:

Die Gestaltungsnote setzt sich zusammen aus der Kombination von Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd, Ebenen und choreografischen Aspekten:



- i. Bewegungsrichtungen: vorwärts, rückwärts, innen, außen, vorlings, rücklings
- ii. Strukturgruppen: Sitze, Knien, Bank, Stände, Stütze, Hänge, Waagen, Lieger, Drehungen, Schwünge, Sprünge und Kippe
- iii. Positionen: auf dem Hals (vorderes Drittel des Pads), hinter dem Gurt (mittleres Drittel des Pads), auf dem Pad (hinteres Drittel des Pads), auf der Kruppe, in der Schlaufe, auf dem Gurt/in den Griffen
- iv. Ebenen: unterste Ebene, untere Ebene, mittlere Ebene, obere Ebene,
- v. Künstlerisch-choreografische Aspekte: Wechsel von dynamischen und statischen Übungen; Übungen die von beiden Partnern gemeinsam ausgeführt werden (nicht gleichzeitig aber in Verbindung); Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd und Partner; Gleichmäßiger Einsatz der Voltigierer; Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend); Ansätze von Erarbeitung der Musik & die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren; Kreativität und Originalität; Souveränität und Leichtigkeit

Jedes der o. g. Gestaltungselemente aus Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd und Ebenen wird mit ja 0,2 Punkten bewertet. Choreografische Aspekte können mit je bis zu 1 Punkt bewertet werden. Die Summe der Punktwerte ergibt die Gestaltungsnote, deren Höchstpunktzahl beträgt 10,0. Die Kombination von Gestaltungselementen innerhalb einer Übung ist möglich und gewünscht.

c. Ausführung:

Ausgehend von der optimalen Bewegungsqualität jeder gezeigten Übung, wird von einer Höchstnote von 10,0 Ausgehend die Übung werden kleine, mittlere und große Fehler abgezogen und in einer Endnote zusammengefasst. Die Höchstpunktzahl der Ausführungsnote beträgt 10,0.

11. Die Endnote setzt sich zusammen aus:



- a. Pflichtnote  
(Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen) : Anzahl der Voltigierer
- b. Kürnote  
(Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6
- c. Pferdenote x 0,5
- d. Endnote  
(Summe aus a, b und c) : 2,5

### **Abschnitt C – Special Olympics Unified Sports® Voltigieren-Doppel**

1. Grundsätzliche Informationen: siehe vorangegangene Abschnitte
2. Gezeigt wird zuerst die Pflicht und später die Kür im gleichen Level
3. Pflicht und Kür können gem. Ausschreibung zeitlich getrennt stattfinden
4. Im Rahmen der Nationalen Spiele besteht der Wettbewerb aus der Klassifizierung sowie jeweils zwei Durchgängen Pflicht und Kür
5. Die Kür setzt sich zusammen aus: freigewählten Einzel- und Doppелеlementen den Fähig- und Fertigkeiten der Voltigierer entsprechend, Kürkatalog „Aufgabenheft Voltigieren“ in der aktuellen Ausgabe
6. Die Belastung des Pferdes soll 20% des Pferdegewichts, max. 130 kg nicht überschreiten
7. Die Kür beim Doppelwettbewerb dauert maximal 2 Minuten.
8. Die Voltigierer sind gleichmäßig in der Kür einzusetzen
9. Bewertet werden zur Errechnung der Kürnote:
  - a. Schwierigkeit:  
Die gezeigten Übungen werden analog dem Kürkatalog mit den Schwierigkeiten S = 0,8, M = 0,4 und L = 0,2 bewertet. Es müssen mindestens 7 bewertbare Übungen gezeigt werden. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritttritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 13 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.



b. Gestaltung:

Die Gestaltungsnote setzt sich zusammen aus der Kombination von Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd, Ebenen und choreografischen Aspekten:

- i. Bewegungsrichtungen: vorwärts, rückwärts, innen, außen, vorlings, rücklings
- ii. Strukturgruppen: Sitze, Knien, Bank, Stände, Stütze, Hänge, Waagen, Lieger, Drehungen, Schwünge, Sprünge und Kippe
- iii. Positionen: auf dem Hals (vorderes Drittel des Pads), hinter dem Gurt (mittleres Drittel des Pads), auf dem Pad (hinteres Drittel des Pads), auf der Kruppe, in der Schlaufe, auf dem Gurt/in den Griffen
- iv. Ebenen: unterste Ebene, untere Ebene, mittlere Ebene, obere Ebene,
- v. Künstlerisch-choreografische Aspekte: Wechsel von dynamischen und statischen Übungen; Übungen die von beiden Partnern gemeinsam ausgeführt werden (nicht gleichzeitig aber in Verbindung); Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd und Partner; Gleichmäßiger Einsatz der Voltigierer; Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend); Ansätze von Erarbeitung der Musik & die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren; Kreativität und Originalität; Souveränität und Leichtigkeit

Jedes der o. g. Gestaltungselemente aus Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd und Ebenen wird mit ja 0,2 Punkten bewertet. Choreografische Aspekte können mit je bis zu 1 Punkt bewertet werden. Die Summe der Punktwerte ergibt die Gestaltungsnote, deren Höchstpunktzahl beträgt 10,0. Die Kombination von Gestaltungselementen innerhalb einer Übung ist möglich und gewünscht.



c. Ausführung:

Ausgehend von einer optimalen Bewegungsqualität (10,0) können bei jeder Übung 1-10 Punkte abgezogen werden: kleine Fehler (1-4 Punkte), mittlere Fehler (5-7 Punkte), große Fehler (8-10 Punkte). Weitere Abzüge: Sturz nach dem Abgang (5-10 Punkte), Sturz ohne Aufgabe der Verbindung (10-20 Punkte), Sturz mit Aufgabe der Verbindung (20 Punkte). Die Ausführungsnote errechnet sich aus der Summe der im Protokoll vermerkten Abzüge im Verhältnis zu der Anzahl der gezeigten Übungen/ Elemente (Durchschnittsnote). Die Höchstpunktzahl der Ausführungsnote beträgt 10,0.

10. Die Endnote setzt sich zusammen aus:

a. Pflichtnote

(Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen) : 2

b. Kürnote

(Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6

c. Pferdenote x 0,5

d. Endnote (Summe aus a, b und c) : 2,5

## ***ANAHNG – Klassifikation der Kürübungen (Kürkatalog)***

### ***Allgemeines:***

Ein Schrägstrich „/“ bedeutet „oder“, d.h. der Schwierigkeitsgrad der Übung ändert sich nicht, wenn die Übung in der angegebenen Variation ausgeführt wird.

Eine Klammer wie z.B. bei Schultersitz (Stehen) bedeutet, dass sich der Schwierigkeitsgrad der Übung nicht ändert, wenn dieselbe Übung mit einem weiteren Voltigierer ausgeführt wird. „Angefasst“ bedeutet, dass sich der Voltigierer noch festhält. „Frei“ bedeutet, dass der Voltigierer beide Arme loslässt.

Die angegebenen Schwierigkeitsgrade können je nach Art der Ausführung auf- bzw. abgewertet werden.



### Aufsprünge:

Die Aufsprünge erfolgen von innen. wenn nicht anders angegeben.

<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Aufsprung auf den Hals rw durch flüchtigen Innen-/Außensitz	M
Aufsprung direkt auf den Hals rw ohne flüchtigen Innen-/Außensitz	S
Aufsprung direkt in den flüchtigen Handstand ohne Partnerhilfe	HS
Aufsprung in das Knien	L
Aufsprung in das Knien sw mit Blick nach innen/außen	M
Aufsprung in das Knien sw von außen - beide Blickrichtungen	S
Aufsprung in das Knien von außen	M
Aufsprung in das Stehen mit sofortiger freier Aufrichtung	S
Aufsprung in den Außenstütz	S
Aufsprung in den Handstand mit Partnerhilfe	S
Aufsprung in den Hockstand	M
Aufsprung in den Hockstand von außen	S
Aufsprung in den Innen-/Außensitz	L
Aufsprung in den Innen-/Außensitz von außen	M
Aufsprung in den Innenstütz	M
Aufsprung in den Längslieger bl	L
Aufsprung in den Längslieger bl von außen	M
Aufsprung in den Längslieger rl mit geschlossenen, gestreckten Beinen	S
Aufsprung in den Liegestütz	M
Aufsprung in den Liegestütz mit einbeiniger Landung	S
Aufsprung in den Querlieger bl, Kopf nach innen/außen	M



Aufsprung in den Querlieger bl von außen	S
Aufsprung in den Querlieger rl, Kopf innen	L
Aufsprung in den Schulterhang außen von innen	M
Aufsprung in den Schulterstand	S
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Aufsprung in den Sitz von außen	M
Aufsprung in die Fahne (Bein über der Waagerechten)	M
Aufsprung in die Fahne von außen (Bein über der Waagerechten)	S
Aufsprung in die Rückenlage mit gegrätschten Beinen	M
Aufsprung in die Standwaage (Bein über der Waagerechten)	S
Aufsprung mit Hochziehen zum Knien	L
Aufsprung mit Hochziehen zum Stand mit Grätschwinkel-Führung der Beine während der Flugphase über dem Pferd	M
Aufsprung mit Hochziehen zum Stehen	L
Aufsprung über den flüchtigen Stütz zum Nackenstand innen/außen	S
Aufsprung über den Stütz mit sofortigem Durchhacken zum Außensitz	M
Aufsprung zum aufgefangenen Liegestütz	M
Aufsprung zum Außensitz unter freiem Hochspringen	S
Aufsprung zum Sitz auf der Bank/Fahne	M
Aufsprung zum Sitz unter freiem Hochspringen	M
Aufsprünge direkt in den Flieger	S
Diepaufsprung	S
Diepaufsprung mit Partnerunterstützung	M
Felgaufsprünge	S
Felgaufsprünge in die mittlere/höhere Ebene	M
Felgaufsprünge zum Sitz mit Partnerhilfe	S
Scheraufsprünge von außen	M



### Statische Übungen:

<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Bank rl auf dem Hals mit Abspreizen eines Beines	M
Bank rl auf der Kruppe	L
Bank rl auf der Kruppe einarmig mit Abspreizen eines Beines	S
Bank rl auf der Kruppe mit Abspreizen eines Beines	M
Bielmann-Fahne, Ellenbogen zeigt nach vorne	S
Bielmann-Standwaage auf dem Pferderücken, frei	HS
Bielmann-Standwaage auf einem/zwei Partner(n)	S
<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Bielmann-Standwaage im Griff frei	HS
Bielmann-Standwaage in der Schlaufe, alle Richtungen (Fuß und Hand über Kopfhöhe, Ellenbogen zeigt nach vorne)	M
Bielmann-Standwaage von sitzenden Partnern gehalten	S
Doppelfahne gegeneinander angefasst	L
Doppelfahne gegeneinander auf dem Hals frei/beide frei	M
Doppelfahne rw angefasst	L
Doppelfahne rw auf dem Hals, frei/beide frei	M
Doppelfahne-Standwaage	M
Doppelfahne-Standwaage, alle frei	S
Doppelfahne vw	L
Doppelstehen vw	L
Dreierstehen vw	M
Fahne auf einem/zwei sitzenden Partner(n) vw/rw angefasst	L
Fahne auf zwei sitzenden/knienden Partnern vw/rw frei	M
Fahne frei auf einem sitzenden/knienden/stehenden Partner	S
Fahne rw auf dem Hals angefasst	L
Fahne rw auf dem Hals frei	M



Fahne rw auf der Bank frei	S
Fahne rw auf der Kruppe angefasst	L
Fahne rw auf der Kruppe frei	M
Fahnen aufeinander, alle Varianten, außer beide angefasst	S
Fahnen aufeinander, beide angefasst	M
Fahne vw auf der Bank angefasst	L
Fahne vw auf der Bank frei	M
Fahne vw angefasst auf der hohen Bank	M
Fahne vw frei, Fahne rw/sw auf der hohen Bank	S
Fahne-Standwaage, beide frei	S
Fahne-Standwaage, einer frei	M
Fahne-Standwaage, gegengleich angefasst	M
Fahne-Standwaage vw, angefasst	L
Fliegender Engel mit verschränkten Beinen im Knien	M
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Fliegender Engel mit verschränkten/gestreckten Beinen im Stehen	S
Fliegender Engel - Sitzen (A sitzt davor)	M
Flieger hochgestützt im Sitzen, alle Varianten	M
Freier Handstand auf den Griffen/dem Rücken	HS
Freier Handstand (in den Griffen)	S
Gallionsfigur, mindestens 45 Grad	S
Grätschhang mit einem stehenden Partner	S
Grätschhang zwischen zwei Partnern	M
Grätschwinkelstütz innen/außen	M
Grätschwinkelstütz vw/rw auf den Griffen	S
Hänge innen/außen an einem/zwei knienden Partner(n)	M
Hänge innen/außen an einem/zwei stehenden Partner(n)	S



Handstand auf dem Pferderücken (C) - Rw-Sitz (A) - Stehen (B) doppelt gehalten	M
Handstand (B) auf den Händen eines Sitzenden (A) hochgestützt - Stehen (C)	S
Handstand auf der Kruppe gestützt hinter einem vw sitzenden Partner	S
Handstand (B) auf der Schulter/Fahne/Querstandwaage (A) -Stehen (C) und ähnliche Varianten	S
Handstand einarmig mit Sitzen vw/rw, beidarmig gehalten, oder Handstand beidarmig, einarmig gehalten vw/rw/sw	S
Handstand rw (B) beidarmig gehalten auf der Fahne/Bank (C) -Rw-Sitz (A)	M
Handstand rw (B) einarmig gehalten oder gestützt auf der Fahne/Bank (C) - Rw-Sitz (A)	S
Handstand-Stehen alle Varianten außer vw an den Griffen gehalten (auch mit Rw-Sitz frei (C))	S
Handstand vw an den Griffen - Stehen vw, beidarmig gehalten	M
Handstand vw/rw sitzend vw/rw gehalten	M
Holmenstand/Obermann frei von einem Partner gehalten	S
Holmenstand/Obermann hält sich an den Untermännern/Griffen	M
Kerze auf dem pferderücken	L
Kerze auf der Bank	M
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Kerze auf der hohen Bank	S
Kniehang am stehenden Partner	S
Knien/Doppelknien/Dreierknien rw/sw frei	M
Knien/Doppelknien/Dreierknien vw frei	L
Einbeiniges Knien sw Spielbein aufgelegt, frei	S
Einbeiniges Knien sw mit freiem Spielbein, frei	HS
Einbeiniges Knien vw/rw/sw mit Bein nach unten gestreckt frei	L



Einbeiniges Knien vw/rw/sw mit Bein sw ausgestreckt oder hochgespreizt angefasst	M
Knien/Prinzensitz auf einem/zwei sitzenden Partner(n) vw/rw, angefasst	L
Knien/Prinzensitz frei auf der Bank vw/rw	M
Knien/Prinzensitz frei auf der hohen Bank	S
Knien/Prinzensitz frei auf einem/zwei sitzenden Partnern vw/rw	M
Kniestand auf dem Hals/Rücken frei, Standbein in der Schlaufe	L
Kosakenhang, auch doppelt und Varianten	L
Kreuzfahne angefasst	M
Kreuzfahne beide frei	S
Längslieger einarmig	M
Längslieger gehalten	L
Lieger auf den Schulterblättern, ein Fuß aufgesetzt -ein Bein und ein Arm frei	S
Lieger vw/rw auf der Schulter im Knien	M
Lieger vw/rw auf der Schulter im Sitzen	L
Lieger vw/rw auf der Schulter im Stehen	S
Liegestütz an der Hüfte des frei stehenden Partners	M
Liegestütz an der Hüfte des stehenden Partners gehalten	L
Liegestütz auf den Schultern, auf den Schultern/an der Hüfte des frei stehenden Partners	M
Liegestütz - Beine liegen auf den Schultern des stehenden Partners	M
Liegestütz doppelt nebeneinander	M
Liegestütz doppelt übereinander	S
Liegestütz rw auf der Kruppe einarmig gestützt/gehalten - Sitz rw	S
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Liegestütz vl/rl	L
Liegestütz vl/rl einarmig gestützt	S



Liegestütz vl/rl einbeinig gestützt	M
Liegestütz vw auf der Schulter eines knienden Partners (im Knien/Stehen gehalten)	S
Liegestütz vw/rw auf der Schulter (im Sitzen/Knien gehalten)	L
Liegestütz vw/rw auf der Schulter (Untermänner sitzen rw)	M
Nackenstand	S
Oberarmstand (Königskerze)	S
Oberarmstand quer	S
Prinzensitz - Aufstehen vw allein/zu zweit	L
Prinzensitz/Doppelprinzensitz rw/rw auf dem Hals	M
Prinzensitz/Doppelprinzensitz sw	S
Prinzensitz/Doppelprinzensitz vw	L
Prinzensitz-Drehung vom Vw-Prinzensitz zum Rw-Prinzensitz oder umgekehrt	M
Querfahne mit einer Hand am Griff, die andere am Pferderücken	L
Querfahne mit nur einem Stützarm	M
Querlieger auf dem Pferderücken rl/bl/sl beidarmig gehalten	L
Querlieger auf dem Pferderücken rl/bl/sl einarmig gehalten	M
Querlieger auf dem Pferderücken rl/bl/sl frei	S
Querlieger auf den Armen einarmig gehalten	L
Querlieger auf den Armen frei	M
Querlieger auf der Bank beidarmig gehalten	L
Querlieger auf der Bank einarmig gehalten	M
Querlieger auf der Bank frei	S
Querlieger auf der hohen Bank, einarmig	M
Querlieger auf der hohen Bank frei	S
Schlaufenstand rw/sw frei	M
Schneidersitz rw frei	M



Schneidersitz vw frei/rw angefasst	L
Schulterflieger gegrätscht rw auf beiden Schultern im Sitzen	M
<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Schulterflieger gegrätscht rw auf beiden Schultern im Stehen/Knien	S
Schulterhang am sitzenden/knienden/stehenden Partner und an der Bank	S
Schulterhang beidarmig gehalten in allen Positionen	M
Schulterhang einarmig gehalten in allen Positionen	S
Schultersitz auf dem knienden Partner	M
Schultersitz auf dem sitzenden Partner	L
Schultersitz auf dem stehenden Partner	S
Schultersitz/Spreizsitze auf einer Schulter des knienden/ stehenden Partners	S
Schultersitz/Spreizsitze auf einer Schulter des sitzenden Partners	M
Schulterstand/Nackenstand in allen Positionen und auf höheren Ebenen	S
Schulterstand von sitzendem Partner gehalten	L
Schulterstand vor stehendem Partner gehalten	M
Sitzen (A) - Knien (B) - Stehen (C) rw	S
Sitzen (A) - Knien (B) - Stehen (C) vw	L
Sitzen-Stehen/Knien-Stehen rw	S
Sitzen-Stehen/Knien-Stehen vw	L
Sitzen vw/rw auf der Bank/Fahne	L
Sitzen vw/rw auf der freien hohen Bank	S
Sitzen vw/rw auf der hohen Bank	M
Sitzhang, ein Bein in der Schlaufe	L
Sitz quer auf den Armen (Holmen) angefasst	L
Sitz quer auf den Armen (Holmen) frei	M
Sitz/Schneidersitz, hochgestützt	S
Spagat angefasst	M



Spagat frei am Körper gehalten	M
Spagat frei an den Beinen gehalten	S
Spagat mit einer Hand gehalten	S
Spreizsitz rw frei	S
Spreizsitz vw angefasst	L
Spreizsitz vw/rw auf der Bank	M
Spreizsitz vw/rw auf der hohen Bank	S
Spreizsitz vw frei oder rw angefasst	M
Standspagat im Griff in allen Richtungen. frei	HS
Standspagat in der Schlaufe in allen Positionen angefasst	L
Standspagat (Nadel) vw/rw (auch auf dem Hals) angefasst	M
Standspagat (Nadel) vw/rw (auch auf dem Hals) einarmig gehalten	S
Standwaage (C) auf der Fahne (B) - Sitzen (A)	S
Standwaage auf einem/zwei Partner(n)/auf der Bank angefasst	M
Standwaage auf einem/zwei Partner(n)/auf der Bank einarmig gehalten	S
Standwaage auf einem/zwei Partner(n) frei	S
Standwaage gegeneinander, am sitzenden Partner angefasst	M
Standwaage gegeneinander, am sitzenden Partner beide einarmig	S
Standwaage gegeneinander, in den Schlaufen angefasst	L
Standwaage gegeneinander, in den Schlaufen einarmig gehalten	M
Standwaage gegeneinander, in den Schlaufen frei	S
Standwaage in der Schlaufe angefasst, alle Richtungen	L
Standwaage in der Schlaufe alle Richtungen, frei	S
Standwaage in der Schlaufe einarmig gehalten, alle Richtungen	M
Standwaage im Griff in allen Richtungen, frei	HS
Standwaage parallel in den Schlaufen mit Standwaage auf dem Pferderücken angefasst	M



Standwaage parallel in den Schlaufen mit Standwaage auf dem Pferderücken, einarmig	S
Standwaage rw mit einarmigem Stütz auf liegendem Untermann	S
Standwaage rw mit Stütz auf liegendem Untermann	M
Standwaage - Sitzen vw/rw, angefasst	L
Standwaage - Sitzen vw/rw, einarmig	M
Standwaage vw auf dem Pferderücken angefasst	L
Standwaage vw/rw auf dem Pferderücken einarmig gehalten	M
Standwaage vw auf dem Pferderücken frei	HS
Standwaage vw zwischen zwei Partnern, Standbein am Körper angelehnt/gestützt	L
Standwaage vw zwischen zwei Partnern, Standbein hochgestützt	S
Stehen auf der Bank/Fahne und Stehen auf der hohen Bank	S
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Stehen auf einem/zwei Partner(n) angefasst	M
Stehen/Doppel-/Dreierstehen rw/sw	S
Stehen einbeinig mit freiem Spielbein auf dem Pferderücken	HS
Stehen einbeinig im Griff mit freiem Spielbein	S
Stehen frei und Standspagat auf einem/zwei Partner(n) und hochgestützte Standspagat	S
Stehen in den Schlaufen vw/rw	L
Stehen rw über der Bank/Fahne rw	S
Stehen rw über der Bank/Fahne vw	M
Stehen sw mit gekreuzten Beinen	S
Stehen vw über der Bank	L
Stehen vw über der Fahne	M
Stern	S



Stütz auf dem Rücken, Blickrichtung zum Pferd	L
Sturzhang zwischen zwei Partnern	S
Ungarische Post	S
Winkelstütz innen/außen	S

### *Dynamische Übungen*

<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Ab- oder Aufrollen vom oder zum Schulterflieger, Untermann kniet	M
Ab- oder Aufrollen vom oder zum Schulterflieger, Untermann sitzt	L
Ab- oder Aufrollen vom oder zum Schulterflieger, Untermann steht	S
Abrollen vom Hals (innen/außen) mit Felgaufschwung direkt auf den Hals zurück	S
Abrollen vom Hals (innen/außen) mit sofortigem Aufsprung in den Innen-/Außensitz	M
Abrollen vom Schulterstand zur Rückenlage	L
Abrollen von einem knienden Partner	M
Abrollen von einem stehenden Partner	S
Abrollen von einem sitzenden Partner	L
<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Aufrollen aus der Rückenlage zum Schulterstand	M
Aufschwung zwischen zwei Partnern	S
Bogengang rw/vw vom Rücken auf den Hals (auch über einen Partner)	S
Drehung aus dem Innen-/Außensitz zum Sitz vw auf den Hals	L
Durchhocken aus dem Sw-Stütz von innen/außen mit einem Bein zum Sitz	L
Durchhocken aus dem Sw-Stütz zum Innen-/Außensitz	M
Durchhocken aus dem Sw-Stütz zum Winkelstütz	S
Flieger-Richtungswechsel Blickrichtung vorne-hinten, innen-außen, oben-unten	S



Flieger-Richtungswechsel mit 1 /4-Drehung	M
Freie Rollen	HS
Halbe Schere auf der Bank	M
Halbe Schere auf der hohen Bank	S
Handstand mit 1 /2-Drehung durch Umsetzen der Hände zwischen zwei Partnern	M
Handstand rw - Abrollen	S
Hochschwingen zum Schulterstand aus dem Sitz/der Standwaage	M
Hochschwingen zum Schulterstand über den Grätschwinkelstütz	S
Radüberschlag an der Außenseite des Pferdes oder auf dem Pferd	S
Rock'n'Roll-Rolle	
Rollbewegungen in der obersten Bewegungsebene	S
Rolle rw aus dem Rw-Sitz mit Schere zum Vw-Sitz auf dem Hals	M
Rolle rw aus dem Rw-Sitz zum Sitz rw auf dem Hals	L
Rolle rw aus dem Rw-Sitz zur Fahne rw auf dem Hals	M
Rolle rw aus dem Rw-Sitz zur Standwaage auf dem Hals	S
Rolle rw zum Handstand auf dem Pferd	HS
Rolle vw aus dem Stütz auf der Kruppe zum Vw-Sitz auf dem Hals	S
Rolle vw/rw vom Hals zum Querlieger	M
Rolle vw/rw vom Hals zum Rw-/Vw-Sitz	S
Rolle vw vom Hals zur Rückenlage auf dem Pferderücken mit geschlossenen Beinen aus allen Positionen	M
Schere rw aus dem Vw-Sitz auf dem Hals über den freien Stütz	M
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Schere rw aus dem Vw-Sitz auf dem Hals über die Rückenlage	L
Schere vw/rw mit Stütz auf der Kruppe	S
Sprung auf dem Pferderücken mit Höhengewinn des Körperschwerpunktes von mind. 30 cm	HS



Sprung aus dem Knien vw zum Stehen rw	S
Sprung aus dem Knien vw zum Stehen vw	M
Sprung aus dem Stehen vw zum Stehen rw (1 /2-Drehung) und umgekehrt	S
Sprung aus dem Stehen vw zum Stehen vw (1 /1-Drehung)	HS
Sprung im Stehen mit 1 /4-Drehung	M
Stützbeinwechsel über den flüchtigen Handstand aus der Fahne/Standwaage	L
Stütz-Salto vw/rw gehockt oder gebückt über ein bis zwei Partner	S
Stützsprung mit 1 /2-Drehung aus dem Sitz in den Sitz als Positionswechsel	M
Überschlag auf den Hals vom Flieger	S
Übersprung/Grätsche rw über ein bis zwei sitzende Partner	S
Übersprung/Grätsche vw über ein bis zwei sitzende Partner	M
Übersprung/Übergrätschen rw über ein bis zwei sitzende Partner	S
Übersprung/Übergrätschen vw über ein bis zwei sitzende Partner	M
Übersprung vw/rw über ein bis zwei kniende/stehende Partner	S
Umschwung aus der Fahne auf dem Hals mit beidarmigem Stütz in die Fahne oder Querfahne mit Stützbeinwechsel	L
Umschwung aus der Fahne auf dem Hals mit beidarmigem Stütz in die Fahne oder Querfahne ohne Stützbeinwechsel	M
Umschwung aus der Fahne auf dem Hals mit beidarmigem Stütz zum Vw-Sitz oder Vw-Knien	L
Umschwung aus der Fahne vw zur Fahne auf dem Hals mit Stützbeinwechsel	L
Umschwung aus der Fahne vw zur Fahne auf dem Hals ohne Stützbeinwechsel	M
Umsteiger vom Innen-/Außensitz auf dem Hals zum Vw-Sitz auf dem Rücken und umgekehrt (auch als Partnerübung)	L



### Abgänge

Den Schwierigkeitsgrad **S** haben:

- alle Saltoformen
- alle Abgänge als Überschlagsbewegungen
- alle Abgänge von der obersten Ebene

<i>Übung</i>	<i>Wert</i>
Abgang aus dem Knien über den flüchtigen Handstand	M
Abgang aus dem Winkel- bzw. Grätschwinkelstütz vw/rw	L
Abgang aus der Standwaage/Fahne über den flüchtigen Handstand	L
Abgänge über den Handstand mit 1 /4-Drehung	M
Bocksprung über die Kruppe	L
Flick-Flack	S
Grätschwinkelsprünge nach hinten gesprungen	S
Grätschwinkelsprünge vw gesprungen	M
Handstandabgang von den Schultern des Partners (mittlere Ebene)	M
Handstandabgang von der Kruppe mit 1 /2-Drehung	S
Handstützüberschlag in alle Richtungen	S
Hocke/Grätsche über die Querstandwaage in der Schlaufe	M
Hock-/Strecksprung nach hinten	M
Hock-/Strecksprung nach innen/außen	L
Hockwende über die Querstandwaage in der Schlaufe	L



Hohe Wende aus dem Rw-Sitz auf dem Hals mit Drehung über den Pferderücken	S
Rad/Radwende	S
Rolle aus dem Querlieger auf der Bank/Fahne	M
Rolle aus dem Querlieger auf der hohen Bank	S
Rolle rw nach vorn über die Schulter des Pferdes	S
Rolle rw quer zum Pferd nach innen/außen	M
Rolle rw über die Kruppe auch über einen liegenden Partner	S
Rolle vw an der Schulter des Pferdes	M
Rolle vw quer zum Pferd nach innen/außen	S
Rolle vw über die Kruppe	M
Salto	S
<b>Übung</b>	<b>Wert</b>
Strecksprung mit ganzer Drehung um die Längsachse	S
Stützrolle von den Schultern aus dem Knien	M
Stütz-Salto vw gehockt oder gebückt (Starabgang)	S
Unterschwung zwischen Pferd und hoher Bank	M
Wende aus dem Querlieger auf der Bank	M
Wende aus dem Querlieger nach innen/außen	L
Wende aus dem Querlieger von der hohen Bank	S
Wende mit 1/2-Drehung von der Kruppe/vom Hals	M
Wende nach hinten über die Kruppe aus dem Sitz/der Fahne	M